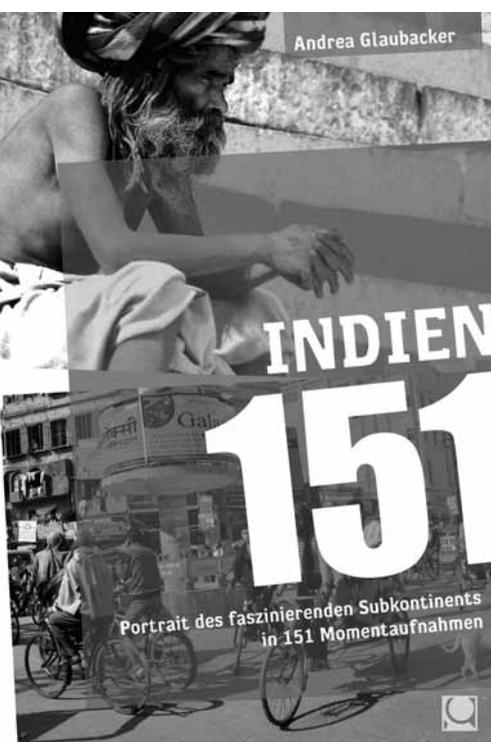


den Zeilen geschunden, ohne Erbarmen mit dem Leser. Die Sprache (zumindest wie sie sich in der Übersetzung zeigt) ist abgedroschen. Es gibt sicher Leser, die Ausdrücke wie „er zermarterte sich das Gehirn“ oder „seine Nerven waren zum Zerreißen gespannt“ nicht stören, sogar darüber hinweglesen, weil sie daran gewöhnt sind. Aber dann bitte: „Sie tanzte mit einer so unverhohlenen Sinnlichkeit, dass Tho-

mas spürte, wie sich bei ihm etwas zu regen begann. Sofort riss er sich am Riemen und wandte sich voller Schuldgefühl ab“, – der Leser auch, erst recht die Leserin.

Klaus Roth

Andrea Glaubacker, *Indien 151. Porträt des faszinierenden Subkontinents in 151 Momentaufnahmen*. Conbook-Verlag, Meerbusch 2012, 288 Seiten, 14,95 Euro.



Der Conbook-Verlag hat mit seiner neuen Reihe *151* eine pfiifige Idee auf den Markt gebracht: Länderporträts mit 151 Momentaufnahmen aus dem Alltag einer anderen Kultur, festgehalten in Bild und Wort.

Die Kulturwissenschaftlerin Andrea Glaubacker, Autorin des Indien-Bandes, hat seit ihrem ersten Indienaufenthalt Mitte der 1990er Jahre den indischen Subkontinent immer wieder

bereist. Fotos – oft gute Schnappschüsse, die die ambitionierte Hobbyfotografin größtenteils selbst aufgenommen hat – ergänzen ein alphabetisches Indien-Glossar, in welchem aktuelle Nachrichten und Hintergrundinformationen mit persönlichen Erfahrungen stilistisch vielseitig, und nicht selten mit einem Augenzwinkern mit verknüpft sind. Ein Textbeispiel:

„Mein Kopf knallt ans Dach der Motorrikscha, ich fluche unziemlich. Dass (der Fahrer) dabei auch noch fröhlich einen Song mitsingt, der sich durch seine Boxen quält, spottet jeder Beschreibung. Dabei wirkte anfangs der am Armaturenbrett festgeklebte Plastikganesh noch beruhigend... Als wir tatsächlich unbeschadet ankommen, Ganesh, der Fahrer und ich, lächelt der Fahrer fröhlich, ich erleichtert und selbst der Plastikganesh scheint die Mundwinkel hin-

ter seinem Rüssel nach oben zu ziehen. Das war ein Höllenritt.“

Jede Doppelseite bildet eine in sich geschlossene Einheit: Von „Aberglaube“ bis „Zeit“ wird auf jeder Doppelseite links ein typisches Indienphänomen in Worten beschrieben, rechts der Eindruck visuell unterstrichen. Bei kürzeren Passagen passen auch mal zwei Momentaufnahmen auf eine Doppelseite. Entstanden ist eine informative Einführung in handlichem Format, dies ein weites Themenspektrum abdeckt, so z. B. unter „K“: Kasten...Kerala...Kinderarbeit...Kingfisher...Kolams...Kolkata...Kolonialgeschichte...Kommunikation...Kondome...Kontraste...Korruption...Krishna...Küche...Kühe...Kuhfladen...Kumbh Mela...Kushti. In gewisser Weise spiegelt die Schlagwortflut genau die überwältigende, in sich widersprüchliche Vielseitigkeit und die Kontraste Indiens wider.

Wie der Untertitel „Momentaufnahmen“ impliziert, hat das Buch eher episodenhaften Charakter; die vielen, kurzen Anekdoten fügen sich wie Puzzleteile zu einem Indien-Gesamteindruck. *Indien 151* eignet sich gut als ‚Appetitmacher‘ für Indien-Einsteiger, junge Reisende und deren Verwandte sowie als bildstarkes Sehnsuchts-Geschenk für Indien-Kenner. Ebenfalls erschienen sind die *151*-Bände zu Südafrika und Spanien.

Anna Hofsäß